

## Rückblick

### Protestwoche der Freien Wohlfahrtspflege NRW im Juni



Quelle Teaserfoto und Video: LAG FW NRW/Andreas Brockmann

#### Christian Heine-Göttelmann: „Gegen den Ausverkauf der sozialen Landschaft“

In der Protestwoche „Black Week“ der Freien Wohlfahrtspflege NRW gab es vom 10. bis 14. Juni zahlreiche Aktionen in NRW. Ziel war es, gegen das leise Sterben der sozialen Infrastruktur lautstark zu protestieren. Christian Heine-Göttelmann: „Wir freuen uns, dass wir es als Freie Wohlfahrtspflege NRW gemeinsam mit den örtlichen Ligen geschafft haben, landesweit viele dezentrale Aktionen zu initiieren. Mit Demos und kreativen Ideen konnten die Träger der Freien Wohlfahrtspflege in der Aktionswoche auf sich und ihre Anliegen aufmerksam machen. Die Medienresonanz war beachtlich. In mehr als 80 Presseartikeln wurde im Rahmen der Aktionswoche über die Probleme und Herausforderungen der sozialen Arbeit berichtet. Das ist ein voller Erfolg.“

Zum Höhepunkt der Protestwoche am „Black Friday“ fand unter anderem ein Protestzug vor das Landeshaus des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL) und die Krankenkasse IKK in Münster zum Verhandlungsstau in der Pflege statt. Dabei hat Christian Heine-Göttelmann in einem Redebeitrag auf die aktuell sehr zugespitzte Situation hingewiesen. „Wir wollen nicht, dass in der Pflege die Lichter ausgehen! Deshalb haben wir mit mehreren hundert Kolleginnen und Kollegen aus den Einrichtungen der Freien Wohlfahrtspflege NRW gegen den Verhandlungsstau in der Pflege demonstriert. Die wirtschaftliche Situation der Pflegeeinrichtungen in NRW hat sich in den letzten Jahren immer weiter verschlechtert. Viele Einrichtungen müssen Plätze abbauen oder stehen sogar vor der Insolvenz. Seit Monaten verzögert sich die Bearbeitung beim LWL. Das gefährdet die Versorgungssicherheit. Die steigenden Sach- und Personalkosten müssen von den Kostenträgern refinanziert werden, und zwar dann, wenn die Kosten anfallen, und nicht erst Monate später. Der LWL und die Pflegekassen müssen den Verhandlungsstau endlich auflösen.“

Darüber hinaus betont Heine-Göttelmann, dass nicht nur die Pflege in Not ist: „Wir erleben aktuell, gerade hier in Nordrhein-Westfalen, in allen sozialen Bereichen große Unsicherheiten bei der Finanzierung. Die für viele Menschen unverzichtbaren sozialen Angebote sind in Gefahr. Bund und Land müssen die soziale Infrastruktur in diesem Land aufrechterhalten. Sie dürfen unsere Kitas, Offenen Ganztagschulen, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen nicht im Stich lassen. Lassen Sie uns gemeinsam alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um unsere Einrichtungen zu retten.“

Ein YouTube-Video der LAG FW NRW zur Protestaktion finden Sie [hier](#).

Zu Ende gegangen ist in der vergangenen Woche auch die Protestpostkarten-Aktion der Freien Wohlfahrtspflege NRW. Es kamen fast 30.000 Unterschriften zusammen. Diese hat Kirsten Schwenke gemeinsam mit Vorständen der anderen Verbände an Ministerin Josefine Paul und Minister Karl-Josef Laumann übergeben.

Quelle: RWL